



# BÄUERLICHE MAISVIELFALT UND KULTUR DURCH VERLUST ALTER SORTEN UND GENTECHNIK BEDROHT

Indigene und alte europäische Maisvarietäten sind bis heute eine genetische Schatztruhe für den Anbau von widerstandsfähigem Mais für die regionale Versorgung mit gesunden Lebensmitteln! Die traditionellen Landsorten wurden nie patentiert. Sie sind Ergebnis gärtnerischer Arbeit vieler Generationen zum Wohl der Gemeinschaft ohne monopolistische Individualinteressen. Sie sind Kulturerbe der Menschheit.



Mexiko ist als Kulturzentrum des Mais durch die Internationale Konvention zur Biologischen Vielfalt von 1992 geschützt. Lange war der Anbau von gentechnisch verändertem Mais in Mexiko verboten. Die Bauern produzieren vielerorts Mais noch traditionell. Wie lange noch? Die steigende Nachfrage nach Bio-Diesel und damit Einfuhr von industriellem Saatgut bedroht die alten Maisressourcen. Ebenso verdrängen US-Importe von Billigmais für die Ernährung die bodenständigen, mexikanischen Sorten vom Markt, die sich die ärmeren Menschen in den Städten nicht mehr leisten können. So wird das Zentrum der Maisvielfalt zum Importland für Mais! Doch allein in Mexiko gibt es mehr als 60 traditionelle Landsorten mit Tausenden lokaler Varietäten. 2009 hat die mexikanische Regierung den „Versuchsanbau“ von gentechnisch veränderten Mais in dem so genannten „Monsanto-Gesetz“ erlaubt. Monsanto ist weltweit der größte Produzent von gentechnisch verändertem Maissaatgut. Unglaublich, dass mexikanische Bauern wegen des angeblich „illegalen“ Anbaus von gentechnisch verändertem Mais von den Behörden verfolgt werden, weil sie unwissentlich aus den USA eingeführtes, verunreinigtes Saatgut ausgesät haben. Die Bauern werden nun zur Zahlung von Lizenzgebühren gezwungen! Dahinter stehen finanzielle Interessen: Vier Konzerne beherrschen den weltweiten Maissaatgut-Handel zu 80 Prozent!



Maismischung



An eine bemerkenswerte regionale Maisvarietät aus dem Otztlal, die noch vor wenigen Jahrzehnten in 1000 bis 1500m Höhe angebaut worden war, erinnern heute nur noch die schönen, großen Kolben in einem alten Bauernhaus.

In Europa sind viele regionale Maisvarietäten vor allem im Osten und Süden, in den Alpen und in Süddeutschland angebaut worden. Diese sind inzwischen kaum noch zu finden. Der Sortenschwund geht weiter, denn auch in Europa haben die industrielle Landwirtschaft und der Bio-Diesel-Boom einen gigantischen Zuwachs von Maishybriden mit sich gebracht. In den Monokulturen und auf Böden, wo Jahr für Jahr Mais angebaut wird, breiten sich schnell Kultur-Schädlinge aus. Statt behutsamer Kulturfolge, wie sie noch bis in die Neuzeit praktiziert wurde, um deren Ausbreitung kurz zu halten, wird heute maßlos Chemie eingesetzt und gentechnisch veränderter Mais als Lösung aller Probleme gepriesen. Die Folgen sind Bodenerosion, Vergiftung auch von Nützlingen und die Anreicherung des Grundwassers mit Nitraten und Giften sowie das Aussterben von Tieren und Pflanzen. Doch es gibt Alternativen solange die alten Maissorten noch lebendig erhalten werden.



Oaxan Green (Zahmais) aus Mexiko



Painted Mountain Divinital (Mehlmais)



Fraise Rouge - Poppmissorten gehören zu den ältesten Kultursorten überhaupt



Sanguine Pop Mais



Argentinischer weißblauer, roter und schwarzer Andenmais



Rio Lucio (Mehlmais), ein frühe, leuchtend blaue Sorte mit großen schönen Kolben, ca. 2m hoch wachsend.



Paiute, eine alte bunte Zuckermaisvarietät



Andiner schwarzer Morada (Mehlmais)

